



Klimakompatibilität Glerner Pensionskasse (GLPK)

Charakterisierung

Die Glerner Pensionskasse liegt mit einem Anlagevolumen von rund 1.1 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 100 bis 150 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Auf Anfrage der Klima-Allianz informiert die GLPK (Mai 2020), in ihrem Anlagereglement sei seit 2017 festgelegt, dass die Aspekte der ethischen, ökologischen und sozialen Verantwortbarkeit bei den Anlagen angemessen zu beachten sind.

Im Geschäftsbericht 2019 waren jedoch noch keine konkreten Umsetzungsmassnahmen für den Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess zu finden. Hingegen berichtet die GLPK im Geschäftsbericht 2020 und im GLPK-Newsletter 2/2021, sie habe ihre Wertschriftentitel gemäss den ESG-Richtlinien der Ratingagentur Inrate prüfen lassen. Es wurden hauptsächlich Ratings von CHF-Obligationen und Schweizer Aktien erfasst (rund 58 % der Gesamtanlagen). Sie habe bei diesen Anlagen erfreulicherweise ein durchschnittliches Nachhaltigkeitsrating von B erreicht. Dies bedeute, dass die GLPK «auf dem Weg zur Nachhaltigkeit» ist. Als nächste Schritte sei vorgesehen, auch die Aktien Ausland, die Obligationen Fremdwährung sowie die indirekten und alternativen Anlagen zu prüfen. Die GLPK werde im Jahr 2021 das Thema Nachhaltigkeit weiter vertiefen. Vorgesehen seien dabei eine Optimierung der Rating-Auswertungen sowie die Ergänzung des Anlagereglements bezüglich Nachhaltigkeit/ ESG- Kriterien.

Auf Anfrage aus dem Kreise ihrer Versicherten, deren Antwort der Klima-Allianz weitergeleitet wurde, gibt die GLPK im Juli 2021 bekannt, der Stiftungsrat werde das Thema der Nachhaltigkeit weiter im Auge behalten. Am

Weiterbildungsseminar von Ende September 2021 sei die Nachhaltigkeit der Vermögensanlagen ebenfalls ein umfassendes Thema. Darnzumal werde sich der Stiftungsrat, die Vermögensverwalter und der unabhängige Investmentspezialist weiter mit dem Thema befassen und diskutieren, welche Schritte als Nächstes getan werden sollten (evtl. Anpassung des Anlagereglements).

Mit einer Information an die Klima-Allianz vom März 2022 stellt die GLPK ihr neues Anlagereglement 2022 zur Verfügung. Neu aufgenommen wurde die Bestimmung, dass die Obligationen CHF, Obligationen Fremdwährung, Aktien Schweiz und Ausland, direkte und indirekte Anlagen, welche gemäss Inrate ein Nachhaltigkeitsrating aufweisen, einen Durchschnitt von B- erreichen sollten. Die externen Vermögensverwalter der GLPK müssen entsprechend den ESG-Ansatz von Inrate bei ihrer Portfoliokonstruktion befolgen. Dies wird mit dem Geschäftsbericht 2021 und dem Geschäftsbericht 2022 bestätigt.

Gemäss der besagten Mitteilung an die Klima-Allianz werden im Laufe 2022 auch die Aktien Ausland und die Obligationen Fremdwährung gemäss ESG-Ansatz von Inrate überprüft, womit der untersuchte Anteil der Aktiven auf 75% steigen soll.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Kasse besitzt zwar keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft. Doch im Inrate-Rating, auf das sich die GLPK stützt, sind die Klimarisiken prominent miterfasst.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die GLPK hat bis heute zwar noch keine Schritte zur Dekarbonisierung des Portfolios getätigt.

Kommentar Klima-Allianz

- Doch die neue Bestimmung im Anlagereglement, dass die Vermögensverwalter den ESG-Ansatz von Inrate so anwenden müssen, dass sie mit ihren Mandaten ein Rating von mindestens B- erreichen sollen, hat Potenzial, durch fällige Umschichtungen eine merkliche Verbesserung der ESG-Qualität und des CO₂eq-Fussabdrucks insbesondere der besonders klimarelevanten Aktien Ausland und Obligationen Ausland auszulösen.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Wie die GLPK mit der erwähnten Mitteilung vom Mai 2020 an die Klima-Allianz informiert, ist sie neu Mitglied bei der Responsible Shareholder Group (RSG) der Inrate.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Als Mitglied der Responsible Shareholder Group (RSG) der Inrate beteiligt sich die GLPK am direkten gemeinsamen Inrate Engagement. Inrate trifft Vertreter von ausgewählten Unternehmen des Swiss Performance Index (SPI) über einen längeren Zeitraum persönlich, um über die gemeinsam definierten ESG Themen zu diskutieren. Im Jahr 2022 war unter den ESG-Themen insbesondere die Forderung nach dem Reporting der Treibhausgasemissionen Scope 3 der Wertschöpfungsketten wichtig.

Die GLPK praktiziert kein Engagement bei Unternehmen im Ausland und nimmt die Stimmrechte nicht wahr.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO₂-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die GLPK hat zwar keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Kommentar Klima-Allianz

- Wie oben erwähnt, hat jedoch die neue Bestimmung im Anlagereglement, dass die Vermögensverwalter den ESG-Ansatz von Inrate so anwenden müssen, dass sie mit ihren Mandaten ein Rating von mindestens B- erreichen sollen, ein Potenzial, durch fällige Umschichtungen eine merkliche Verbesserung der ESG-Qualität und des CO₂eq-Fussabdrucks insbesondere der besonders klimarelevanten Aktien Ausland und Obligationen Ausland auszulösen.

Schlussfolgerung:

Aktuell keine Klimaverträglichkeit:

- Nachhaltigkeitspolitik im Anlagereglement auf der Basis von ESG Kriterien (Environmental, Social, Governance) vorhanden.
- Noch keine Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken – treuhänderische Sorgfaltspflicht noch nicht respektiert.
- Gemäss aktuellem Stand ist zwar ein Wille zur Erhöhung der ESG-Qualität und zur Dekarbonisierung erkennbar, die Umsetzung ist jedoch noch nicht erfolgt und dokumentiert.

Noch fehlt eine explizite Klimastrategie für einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.

Sofern jedoch fundierte Zahlen oder nachvollziehbare CO₂-Schätzwerte vorliegen, die eine gemäss den Klima-Allianz-Kriterien substantielle Paris-kompatible Dekarbonisierung aufzeigen, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf **ORANGE** wechseln.



Tendenz 2020-2023:

Bewertung: besser

- Mit der neuen Bestimmung im Anlagereglement, dass die Vermögensverwalter den [ESG-Ansatz von Inrate](#) so anwenden müssen, dass sie mit ihren Mandaten ein Rating von mindestens B- erreichen sollen, besteht ein Potenzial, durch fällige Umschichtungen eine merkliche Verbesserung der ESG-Qualität und des CO2eq-Fussabdrucks insbesondere der besonders klimarelevanten Aktien Ausland und Obligationen Ausland auszulösen.
- Folglich ist gemäss aktuellem Stand ist zwar ein Wille zur Erhöhung der ESG-Qualität und zur Dekarbonisierung erkennbar, die Umsetzung ist jedoch noch nicht erfolgt und dokumentiert.
- Die Entwicklung und anschliessende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#).
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO2eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO2eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss [Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance](#) die ESG- und klimawirksamen Einflussnahme (Investor's Engagement) auf die investierten Unternehmen im Ausland etwa via den [ETHQS Engagement Pool International](#), insbesondere auch mit aktiver Teilnahme an der [Climate Action 100+](#), und einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.